

LEONARD KURZ MARKENSCHUTZ SICHERER UND GRÜNER

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels wird Nachhaltigkeit immer wichtiger: Die Industrie ist dazu angehalten, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, mit denen sich der CO₂-Ausstoß senken lässt. *Leonhard Kurz* unterstützt Kunden künftig dabei, ihren ökologischen Fußabdruck mithilfe umweltschonender Sicherheitsetiketten erheblich zu verbessern.

Text und Bild: *Leonhard Kurz*

Um Sicherheitsetiketten nachhaltiger zu gestalten, werden verschiedene Ansätze verfolgt. Zu den wichtigen Stell-schrauben gehören die Quelle und Wertschöpfungskette der verwendeten Materialien. Durch den Einsatz alternativer Obermaterialien auf Basis nachwachsender Rohstoffe können beispielsweise fossile Rohstoffquellen durch erneuerbare ersetzt werden. Das wiederum führt zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen.

Eine weitere Möglichkeit ist die (Wieder-)Verwendung von Abfall- und Nebenprodukten anderer industrieller Prozesse und deren Einbau in den Schichtverbund des Etiketts. Darüber hinaus lassen sich sowohl im Kunststoff- als auch im Papierbereich Obermaterialien aus recycelten Bestandteilen einsetzen oder das Material auf das absolut notwendige Minimalgewicht reduzieren, um dadurch den CO₂-Fußabdruck eines Produktes zu verbessern.

Neben der verantwortungsvollen Beschaffung der verwendeten Materialien und deren Tauglichkeit innerhalb der gängigen Produktions- und Dekorationsprozesse ist für *Kurz* auch wichtig, dass die Produkte in den bestehenden Recyclingstreams verarbeitet werden können.

Fünf neue, nachhaltige Labels

In den vergangenen Monaten sind fünf neue *Eco Label*-Varianten entstanden, mit denen Produkte künftig nachhaltiger gestaltet werden können, ohne auf die gewohnte Qualität zu verzichten. Darüber hinaus arbeitet *Kurz* kontinuierlich an der Entwicklung weiterer nachhaltiger Lösungen. Das *Kurz Eco Label Premium*, ein holzfreies und trotzdem papier-

Label rPP, das zu einem großen Teil aus recycelten Verpackungsfolien hergestellt wird, lässt sich optisch kaum von herkömmlichen Polypropylen-Etiketten unterscheiden und steht deren Produkteigenschaften in nichts nach. Mit dem *Eco Label wbPP* stellt *Kurz* eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Kunststoff-Etiketten zur Verfügung. Das dabei verwendete transparente Obermaterial wird aus Rückständen

verbrauch und der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ werden nachweislich reduziert. Das trifft auch auf das *Eco Paper Label PCR* zu, das zu 99% aus Recyclingfasern besteht.

Die neuen *Kurz Eco Labels*, die Produkte mit der bewährten *Trustseal Protect* Dünnschichttechnologie vor Fälschungen schützen, sorgen für eine zweifelsfreie Authentifizierung des Produktes und ermöglichen eine digitale



Die neuen Kurz Eco Labels, die Produkte mit der bewährten Trustseal Protect Dünnschichttechnologie vor Fälschungen schützen, stehen den bisherigen Etiketten hinsichtlich Design und Sicherheit in nichts nach.

ähnliches Label, bietet eine haltbare und matt-glänzende Oberfläche mit Soft-Touch-Haptik, die zu 80% aus einem Abfallprodukt des Marmorabbaus besteht. Das weiße Kunststofflabel *Eco*

der Zellstoffproduktion hergestellt.

Auch durch die Verwendung nachhaltiger Papier-Etikettenlösungen kann gegenüber Standard-Materialien ein Beitrag für die Umwelt geleistet werden. Das *Eco Paper Label light*, dessen Materialeinsatz auf ein notwendiges Minimalgewicht reduziert wurde, verbessert den ökologischen Fußabdruck spürbar. Der Energiebedarf, der Frischwasser-

Identifizierung oder ein lückenloses Supply Chain Management mittels QR-Code. *TrustConcept* vereint mit der neuen *Kurz Eco Label*-Linie Marken- und Produktschutz mit Umweltbewusstsein und schafft damit zeitgemäße und nachhaltige Alternativlösungen im Kampf gegen Produkt- und Markenpiraterie.

> www.kurz.de

